



Taxi- und Mietwagenverband Deutschland

Taxi- und Mietwagenverband Deutschland e.V. · Wilhelmstraße 77 · 10117 Berlin

An Herrn
Kai Wegner MdA
Regierender Bürgermeister von Berlin

per Mail

Berlin, den 24. Juni 2025

Schirmherrschaft des von UBER gesponserten ersten HipHop Balls im Roten Rathaus

Sehr geehrter Herr Regierender Bürgermeister,
lieber Herr Wegner,

wir sind als Taxi- und Mietwagenverband Deutschland fassungslos und entsetzt darüber,
dass Sie die **Schirmherrschaft über den HipHop Ball** am 15. November dieses Jahres
übernommen haben, der auch noch im Roten Rathaus stattfinden wird.

Es ist ein bundesweit starkes Zeichen, dass gerade in Berlin die Machenschaften um 1700
illegale Mietwagen von Uber & Co aufgedeckt und gegen Schwarzarbeit,
Steuerhinterziehung und Sozialdumping konsequent durch Landesbehörden in Ihrer
Verantwortung, den Zoll und die Staatsanwaltschaft ermittelt wird.

Und es ist für uns ermutigend, dass aus dem Abgeordnetenhaus heraus in den Anträgen
der Regierungsfraktion klare Signale für die mittelständische Taxi- und Mietwagenbranche
gesendet werden, und hoffentlich auch nach dem Tarifkorridor baldmöglichst
den **Mindesttarifen für Mietwagen der Weg geebnet wird, um dem ruinösen
Raubtierkapitalismus von Uber & Co auf den Berliner Straßen einen Riegel
vorzuschieben.**

Genau deswegen ist ein fatales Signal, dass Sie die Schirmherrschaft über eine Veranstaltung übernehmen, die von Uber gesponsert wird. Sollten diese Relevanten Faktoren den prüfenden Stellen in Ihrem Haus aus unerfindlichen Gründen entgangen sein, haben Sie jetzt immer noch die Chance, die Schirmherrschaft niederzulegen.

Es ist ein Bärendienst, gerade in Berlin zuzulassen, dass sich Uber & Co ständig mit seinen offensichtlich vorhandenen finanziellen Ressourcen aus der kalifornischen Zentrale einkaufen kann.

Sehr geehrter Regierender Bürgermeister,

es schadet dem Image der Bundeshauptstadt enorm, immer mehr zur gekauften Uber-City zu werden. Die Uber-Arena, der Uber-Platz, die Uber Eats Music Hall, das Sponsoring bei der Berlinale, bei der Fashion-Week, beim Bundespresseball und nun auch noch beim neuen HipHop Ball sind für jeden anständigen Mittelständler, der tagein tagaus in Berlin für eine gute wirtschaftliche Basis sorgt und Steuern zahlt, immer wieder ein erneuter Schlag ins Gesicht.

Geradezu absurd wird es aber, wenn man dann auf der Homepage des Veranstalters Urban Artistic GmbH zu den Partnerschaften liest:

„Unsere Partnerschaften sind ein Ausdruck von Vertrauen, gemeinsamen Werten und einer gemeinsamen Vision. Sie sind das Fundament, das es uns ermöglicht, kulturelle Grenzen zu überwinden, neue Impulse zu setzen und eine Veranstaltung zu schaffen, die über einen Abend hinausstrahlt. Werden auch Sie Teil dieser Bewegung und gestalten Sie mit uns die Zukunft des HipHop Balls! Let's build something extraordinary – together.“

Und noch abstruser wird es, wenn man bei den beschriebenen Werten des Unternehmens den Abschnitt über Integrität liest:

„In unserer Zusammenarbeit mit Kundinnen, Partnerinnen und Familien steht unser Anspruch im Mittelpunkt, stets das Richtige zu tun. Wenn uns das Vertrauen für das Geschäft einer Kundin entgegengebracht wird, nehmen wir diese Verantwortung sehr ernst – auch wenn dies nicht immer der einfachste oder populärste Weg ist. Am Ende leitet uns das Prinzip der goldenen Regel und genau so möchten wir arbeiten. Wir verpflichten uns, ein Ort zu sein, an dem wir das Richtige tun, weil wir es für richtig halten. Integrität stellt sicher, dass all unsere Handlungen mit höchsten ethischen Standards im Einklang stehen. In Kombination mit Vertrauenswürdigkeit und Qualität sind sie für uns unverzichtbare Grundpfeiler unseres Handelns.“

Ja, das ist wohl wahr: Hier werden kulturelle Grenzen überschritten, nämlich die des guten Anstandes, der Werte des Ehrbaren Kaufmanns und der Prinzipien unserer Sozialen Marktwirtschaft mit einem fairen Wettbewerb.

Und wenn die Orientierung sein soll, das Richtige zu tun, weil es für richtig gehalten wird, dann gibt es aus der Sicht des TMV nur zwei mögliche Handlungsoptionen:

Entweder, sehr geehrter Herr Regierender Bürgermeister, Sie geben die Schirmherrschaft zurück oder Sie überzeugen den Veranstalter, sich umgehend von Uber als Sponsor zu trennen.

Wir würden uns als TMV hier über ein eindeutiges Zeichen von Ihnen freuen und stärken Ihnen gerne für ein noch entschiedeneres Vorgehen gegen Uber & Co den Rücken.

Mit herzlichen Grüßen
verbleibe ich
Ihr



Patrick Meinhardt MdB a.D.
TMV-Hauptgeschäftsführer